RANA	Heft 11	67 - 70	Rangsdorf 2010

Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*) – Isoliertes Vorkommen bei Guben (Landkreis Spree-Neiße) in Brandenburg bestätigt

Horst Alter, Ralf Zech & Nico Brunkow

1 Einleitung

Durch Brandenburg verläuft die nordöstliche Arealgrenze des Bergmolches (*Ichthyosaura alpestris*). Auf die arealgeografische Besonderheit dieser isoliert liegenden Vorposten am Arealrand wurde bereits mehrfach eingegangen (Schiemenz & Günther 1994, Donat & Möckel 2001). Es bleiben neben den bekannten Bergmolchvorkommen (Fläming, Niederlausitzer Landrücken mit regelmäßig festgestellten Individuen, verinselte seit den 1970er Jahren nicht bestätigte Populationen, deren Nachkontrolle interessant sein kann.

2 Bergmolchfund

Sporadische Nachsuchen zwischen Peitz und Guben ab Mitte der 1990er Jahre blieben ohne Erfolg (Ralf Zech schriftl. Mitt.). Dennoch konnte im Jahr 2009 durch Horst Alter ein solches inselartiges Vorkommen südwestlich Guben festgestellt werden.
Schon Anfang Mai 2008 wurden mehrmals Molche in einem Falllaubtümpel beobachtet. Das Vorkommen wurde aber nicht näher untersucht. Im Frühjahr 2009 konnten bei guten Sichtbedingungen am 20. April wieder Molche festgestellt werden, die nach der Fotoauswertung des Fundes als Bergmolch bestätigt wurde. In der folgenden Zeit konnten mehrere Beobachtungen gemacht werden (Abb. 1, Abb.3 und Tabelle 1).

Abb. 1: *Bergmolchweibchen am Laichgewässer*

Tabelle 1: *Bergmolchbeobachtungen im Jahr 2009*

Datum	Anzahl	Bemerkungen	Beobachter
20.04.09	1 ad. Bergmolch	Fund in einer schlammigen Senke / Wildsuhle	H. Alter
26.05.09	4 ad. Bergmolche, davon mind. 2 weibliche Tiere	Senke mit Wasser gefüllt	H. Alter
17.06.09	1 ad. Bergmolch	Senke mit Wasser gefüllt	H. Alter
07.08.09	3 Bergmolchlarven	Stichprobe mit Kescher, weitere Larven anwesend	H. Alter T. Spitz N. Brunkow
18.08.09	> 60 Larven	Sichtbeobachtung im trüben 15-20 cm tiefen Wasser, Schätzung > 100 bis max. 200 Larven	H. Alter S. Rasehorn R.Zech
17.09.09	Mehrere Larven vorhanden	Tiere konnten noch beobachtet werden, rege Nutzung des Kleingewässers durch Wild	H. Alter

Am Fundort und dessen unmittelbarer Umgebung konnten bei den Kontrollen keine anderen Amphibienarten beobachtet werden.

3 Fundort

Der Fundort befindet sich in einem ausgedehnten naturnahen Eichenwaldkomplex (etwa 1.300 ha) im Naturpark Schlaubetal, das nationalen und europäischen Schutz genießt. Darin sind wenige wassergefüllte Fahrzeugspuren, Kleinstgewässer und kleinere Suhlen aufgefallen. In weiterer Entfernung befinden sich größere Gewässer (Großsee, Kleinsee und Pinnower See), die teilweise von randlichen Verlandungsmooren begleitet werden. Das untersuchte Gewässer befindet sich auf dem Messtischblatt (MTB) 4052, für das schon im Verbreitungsatlas (Schiemenz 1994) ein Bergmolchvorkommen grafisch dargestellt ist, das aber nicht näher erläutert wird. Dieser Nachweis wurde auch in den deutschlandweiten Verbreitungsatlas (Günther 1996) übernommen, blieb aber auch hier unkommentiert. Die letzte uns vorliegende Angabe zum Bergmolch auf diesem MTB geht auf die 1966-72er Jahre zurück und bezieht sich auf die Umgebung der Gemeinde Tauer (Paepke & Heym 1978).Der genaue Fundort ist eine, auf einem Gestellweg befindliche, temporär wasserführende Wildsuhle (etwa 3 x 8 m; 75 m ü NN) auf bindigem Boden (Abb. 2), die ausschließlich aus Niederschlagswasser und sporadischem Nachfüllen der Jäger gefüllt wird. Diese befindet sich circa 2 km nordöstlich der Ortslage Schönhöhe (Gemeinde Tauer) in einem Traubeneichen- Kiefernmischwald im Naturschutz- und FFH-Gebiet „Pinnower Läuche und Tauersche Eichen“. Bis zum Juli 2009 schwankte der Wasserstand stark, vermutlich durch das niederschlagsreiche Frühjahr. In der darauf folgenden Trockenperiode konnte das sich andeutende Trockenfallen der Wildsuhle das offensichtliche Nachfüllen von Wasser durch Jäger verhindert werden.

Abb. 2: *Laichgewässer des Bergmolches (Ichthyosaura alpestris) auf einem Gestellweg im Naturschutzgebiet „Pinnower Läuche und Tauersche Eichen" in Brandenburg.*

4 Ausblick

Wie die bisherigen Beobachtungen zeigen, handelt es sich um ein Vorkommen mit nur wenigen adulten Individuen die reproduzieren. Diese Teil-Population scheint trotz ungünstiger Bedingungen (unregelmäßige Niederschläge, Trockenfallen des Laichgewässers, z. B. 2003 und 2007) überdauert zu haben.

Im engeren Umkreis sind bisher keine weiteren potenziellen Laichhabitate bekannt. Zukünftig ist eine verstärkte systematische Nachsuche hier und im weiteren Umfeld notwendig, um genauere Aussagen zum aktuellen Status des Vorkommens treffen zu können. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die gebietstypischen „Läuche" (vermoorte Senken, kleine Feuchtgebiete) in den vergangenen Jahren von verstärkter Austrocknung gekennzeichnet waren. Neben natürlichen Gefahren für die silvicole Art, sind aktuell verstärkte forstwirtschaftliche Aktivitäten eine weitere große Bedrohung. Die intensivierte forstliche Nutzung in diesen Waldgebieten sollte, insbesondere auch im Hinblick auf den Bergmolch beobachtet werden, um bei Wegebauarbeiten den Erhalt kleiner wasserführender Senken als wichtige Kleinstlebensräume zu gewährleisten. Das Befahren der Landlebensräume kann möglicherweise weitere Bestandseinbußen zur Folge haben. Hier stellt sich die Frage, ob solch kleine verinselte Populationen mit wenigen Individuen bei negativen Beeinflussungen dauerhaft überlebensfähig sind.

Mit einem koordinierten Projekt und einhergehenden Monitoring sollte sowohl das Vorkommensgebiet als auch die Population intensiv untersucht werden. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung könnte die Suche nach weiteren geeigneten Laichgewässern stehen, um eventuell notwendige Maßnahmen einleiten zu können.

Abb. 3: *Bergmolchweibchen am Laichgewässer (siehe auch Abb. 1)*

5 Literatur

Donat, R. & R. Möckel (2001): Der Bergmolch (*Triturus alpestris*) in der nordwestlichen Niederlausitz.– Biologische Studien Luckau 30: 59-68.

Günther, R. & H. Berger (1996): Bergmolch – *Triturus alpestris* (LAURENTI, 1768).– In: Günther, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands.– Gustav Fischer Verlag, Jena: 104-120.

Paepke, H.-J. & Heym W.-D. (1978): Amphibien und Reptilien im Bezirk Cottbus.– In Natur und Landschaft Bezirk Cottbus: 41-51.

Schiemenz, H. & R. Günther (1994): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands.– Natur und Text, Rangsdorf: 28-31.

Verfasser

Horst Alter
Erich-Weinert-Str. 1C
03046 Cottbus
E-Mail: horst-alter@web.de

Nico Brunkow
Birkenallee 20
15232 Frankfurt/Oder
E-Mail: nico@brunkow.de

Ralf Zech
Dorfstrasse 9
03053 Cottbus-Willmersdorf
E-Mail: Ralf.Zech@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: RANA

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Alter Horst, Zech Ralf, Brunkow Nico

Artikel/Article: Bergmolch (Ichthyosaura alpestris) - Isoliertes Vorkommen bei Guben (Landkreis Spree-Neiße) in Brandenburg bestätigt 67-70